



Kunst reagiert wie ein Seismograf

Der Bundesverband der öffentlich bestellten und vereidigten Kunstsachverständigen sowie qualifizierten Kunstsachverständigen (BVK e.V.) veranstaltet am 24. März erstmals im Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar den Kunstsachverständigen-Tag. Das Thema heißt „ORIGINAL – GEFÄLSCHT“.

TOP traf vorab am Veranstaltungsort den Thüringer Kunstexperten und 2. Vorsitzenden des BVK e.V.

Dr. Rüdiger Wiese und sprach mit ihm über Unverwechselbarkeit, eine gute Investition und böse Geister.

Text: Jens Hirsch, Fotos: Axel Clemens

Herr Dr. Wiese, was macht der Kunst-sachverständigen-Verband?

Den Verband gibt es seit 2004. Er hat aktuell deutschlandweit zirka 40 Mitglieder, die zu ganz unterschiedlichen Gebieten zu Kunst und Antiquitäten ihre Fachexpertise(n) einbringen, also zu Gemälden und Ikonen; Skulpturen, Plastiken, Installationen; Fotografie, Druckgrafik, Optik; Schmuck, Uhren, Silber; Glas, Kristall, Porzellan, Keramik; zu hochwertigem Hausrat; Materialprüfung und unter der Rubrik „Weitere Fachgebiete“ Design, Kunst im öffentlichen Raum.

Dazugekommen ist im Januar als professionelle Reaktion des BVK e.V. auf aktuelle Fehlentwicklungen der Arbeitskreis Fälschungen. Im Zuge dieser Gründung entstand die Idee für den öffentlichen Kongress zum Thema „ORIGINAL – GEFÄLSCHT“ in Weimar, der sich an Fachkollegen an Museen, freie Kollegen, Sammler und Kunstinteressierte wendet.

Warum wurde ausgerechnet die Klassikerstadt als Kongressort gewählt?

Wir haben Weimar aus zwei Gründen ausgewählt. Einerseits, weil ich aus der Gegend komme und seit zweieinhalb Jahren als 2. Vorsitzender im BVK-Vorstand arbeiten darf. Zum anderen ist Weimar naturgemäß durch seine Lage und Präsenz mitten in Europa und Deutschland mit

seinen bedeutenden Museen der Ort, der einfach passt.

Aber nicht zum Thema Fälschungen?

(Lacht.) Nein, natürlich nicht. Wir sind sehr froh, dass die Klassik-Stiftung Weimar unseren Kunstsachverständigen-Tag unterstützt und wir ihn im Petersen-Saal des Goethe- und Schiller-Archivs abhalten dürfen. Denn beim Thema Fälschungen geht es zunehmend auch um Gedrucktes und eben nicht nur um das landläufige Bild, das mal eben von einem mehr oder weniger talentierten Fälscher irgendwem untergejubelt wurde. Es geht vielmehr um alle Kulturgüter, die vor allem wegen ihres kulturhistorischen Wertes für den Kunstmarkt interessant sind. Wir wollen mit dem Kongress das Thema Fälschungen wieder seriöser behandeln.

Das tat der wohl bekannteste zeitgenössische Kunstfälscher Wolfgang Beltracchi auch, dachte er zumindest.

Das ist in solchem Zusammenhang eine zwiespältige Geschichte. Denn Originale und hochwertige Kunst leben von der Kunstfertigkeit, von ihrer Einmaligkeit und Unverwechselbarkeit. Beltracchi gehört mit Sicherheit zu denen, die über große handwerkliche Fertigkeiten verfügen. Er hat den Ehrgeiz besessen, nicht nur Originale meisterhaft zu kopieren,

sondern Bilder im Stile von „....“ anzufer-tigen. Also die Handschriften von Klassikern der Moderne zu imitieren. Das tat er mit großer krimineller Energie und nutzte sowohl die Gier von Sammlern als auch die profilneurotische Suche der Museen nach Neuentdeckungen der Klassiker der Moderne des 20. Jahrhunderts. In seiner Hybris behauptet Beltracchi von sich, er sei besser als die Originalkünstler. Das viel größere Problem dabei ist die Bewunderung für diese Szene einer aus den Fugen geratenen Eventkultur.

Wir wollen das Thema seriös mit fünf spannenden Vorträgen von renommierten Kunstexperten der Öffentlichkeit zugänglich machen. Der Kongress dient auch dazu, um auf die professionelle Arbeit der Kunstexperten des BVK für Privatsammler, Firmen, öffentliche und private Institutionen und Museen aufmerksam zu machen.

Wie kann ich denn feststellen, ob mein erworbenes Kunstwerk echt oder gefälscht ist?

Zunächst ist man natürlich bei demjenigen an der richtigen Adresse, der es verkauft. Dieser sollte am ehesten Auskunft über die Provenienz, also die Herkunft des Kunstgegenstandes geben können. Und um dann größere Sicherheit zu bekommen, sind Expertinnen bzw. Exper-

ten des BVK e.V. zu Rate zu ziehen. Diese Kosten sollte man nicht scheuen. Noch mehr Gewissheit bringt bei sehr hochwertigen und zumeist auch hochpreisigen Stücken ergänzend zur Expertise des ausgewiesenen Kunstspezialisten die Materialprüfung, um zum Beispiel bei einem antik ausgegebenen Stück die Authentizität zu belegen oder bei einer Ikone zu überprüfen, ob genügend Indizien für eine 200 Jahre alte Arbeit sprechen.

Und was mache ich mit dem berühmten Bild von Omas Dachboden?

Bringen Sie es zu unseren Fachexpertinnen bzw. -experten. Sie bestimmen, aus welcher Epoche es ist und ob es etwas wert ist. Der Kunde wird eingehend beraten, auch über Risiken und vorher natürlich über Kosten aufgeklärt.

Was für Fälschungen hatten Sie schon in den Händen?

Noch keine. Es gibt Kollegen, die schon öfter welche in den Händen hatten. Das liegt an den Sachgebieten.

Ist Kunst in Zeiten von Null-Prozent-Zinsen eine gute Anlageform?

Das ist sie als Sachwert mit Sicherheit, aber auch nicht für jeden. Letztlich bestimmen Marktteilnehmer und Marktmechanismen die Preisentwicklung auch für Kunst und Antiquitäten. Wie bei einer Aktie steigen und fallen die Preise. Man braucht neben genügend Kapital einfach nur Geduld, wenn man Kunst nur wegen der Rendite kauft. Kunst hat aber auch als reine Investition und unabhängig davon einen angenehmen Nebeneffekt: Wenn ich mich mit werthaltiger und guter Kunst umgebe, trägt das zu meinem Wohlbefinden bei. Das Interessante ist, mit mittlerem Einkommen macht es durchaus auch Sinn Kunst zu erwerben. Auch dafür gibt es seriöse Galeristen, Kunsthändler und Kunstberater durch die man gute und wertbeständige Kunst erwerben kann. Denn es gibt auch regionale Künstler, die langfristig ihren Wert halten und sogar stetig steigern. Man muss nur die Richtigen finden.

Auch in Thüringen?

Natürlich. Gerd Mackensen gehört mit Sicherheit zu den ganz wichtigen Thüringer Künstlern, die über die Landesgrenzen hinaus bekannt sind und Lutz Hellmuth ebenso wie Horst Peter Meyer. Auch Ulrike Theusners grafische Arbeiten finde ich sehr spannend. Wir könnten das fortsetzen, doch leider reicht der Platz nicht und so kann und will ich mit meiner ex-

emplarischen Auswahl auch keine Wertung mit Anspruch auf Vollständigkeit abgeben. Zusätzlich zur kunstgutachterlichen Tätigkeit berate ich Auftraggeber, die sich mit Kunst umgeben wollen und passende, wertbeständige Kunst für ihr Umfeld brauchen. Es lohnt sich immer, sich an Kunstexperten zu wenden.

Wie setzt sich der Wert eines Kunstwerkes zusammen?

Auf unterschiedliche Weise. Zum einen durch die Unverwechselbarkeit der künstlerischen Handschrift, Besonderheiten des Kunstwerkes, die sich aus der Marktposition ergeben so z.B. welche Galeristen handeln die Werke, in welchen Museen, Messen, Auktionen sind sie wie vertreten? Man muss aber auch hier differenzieren, denn jeder Künstler fängt mal unbedeutend und klein an. Und auch da ist zunächst die Originalität entscheidend für Interessenten und dann erst bestimmen zunehmend Angebot und Nachfrage auch den Preis.

Gibt es derzeit einen besonderen Trend auf dem Kunstmarkt?

Im internationalen Markt ist alles im Trend, was Rendite verspricht. Kunst rea-

giert wie ein Seismograf auf die Verwerfungen der Welt. Und dazu noch mit ihren Ausdrucksmitteln. Die Künstler haben oft fast visionäre Bildentwürfe, Formfindungen.

Der Teuerste im vergangenen Jahr war der Dresdner Gerhard Richter, auch international. Bei den Skulpturen war es Jeff Koons, der seine teilweise farbintensiven Großskulpturen in Steinbach-Hallenberg fertigen lässt. Womit wir wieder in Thüringen sind: Gerhard Altenbourg und der Erfurter Alfred Traugott Mörstedt sind gerade wieder durch Ausstellungen in den Blick geraten. Alles Nachgefragte birgt natürlich die Gefahr, dass es böse Geister, also Fälscher, weckt. Damit das nicht passiert, dafür sind wir Kunstsachverständigen da, um sie immer aufzuschrecken und zu verschrecken.

Herr Dr. Wiese, vielen Dank für das Gespräch.

TOP Service:

Weitere Informationen zum KST2017 erhalten Sie unter:

www.bv-kunstsachverstaendiger.de

